

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

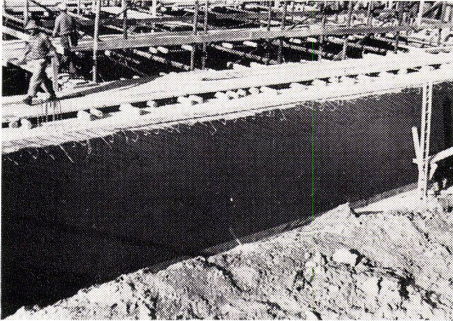
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BAUTENSCHUTZ

REGIERT
Keller

AFRATAR setzt sich durch!



Kläranlage Küsnacht: Isolationsarbeiten mit AFRATAR

AFRATAR

die moderne Methode für Fundament-Isolationen, hat sich bereits auf zahlreichen Großbaustellen bewährt, zum Beispiel:

Landys & Gyr AG., Zug, Neubau Einsiedeln; Bally AG., Schönenwerd, Neubau Triengen; Georg Fischer AG., Neubau Schaffhausen; Goessler AG., Zürich, Neubau Binz; Atomreaktor Würenlingen; Neue Turnhalle Marthalen; Neubau Landolt AG., Näfels; Telefonzentrale Förrlibuckstraße, Zürich; Neubau Lagerhaus Kaufmännisches Direktorium, St. Gallen; Isolation Kanal «S», Bassersdorf; Isolation Tunnel Châteline, Genf, usw.

AFRATAR die bessere Lösung, weil

- ein einziger AFRATAR-Anstrich zwei Dünnanstriche nach bisherigem System ersetzt;
- AFRATAR auf frischen Beton aufgetragen werden kann;
- AFRATAR größere Sicherheit bei geringeren Kosten bietet.

AFRATAR (für Trinkwasseranlagen AFRACEL) lieferbar durch Baumaterialhandel oder direkt durch



SIEGFRIED
Keller CO

Wallisellen-Zürich - Tel. 051/ 93 32 32

Buchbesprechungen

Eugen Ouvrier

Die Bemessung von gedrückten Stahlbetonsäulen unter besonderer Berücksichtigung der zweiachsigen Biegung.

Eine tabellarische Lösung für die Bemessung von Rechteckquerschnitten beliebiger – also auch zweiachsiger großer Ausschnitte. Werner Verlag GmbH., Düsseldorf. 94 Seiten DIN A 5 mit 14 Tabellen. Halbleinen 19,50 DM.

Unabhängig von einer geschätzten und eventuell verbesserten Nulllinie werden Tragfähigkeitstabellen entwickelt. Diese ermöglichen eine direkte Bemessung von gedrückten, rechteckigen Stahlbetonquerschnitten für die fünf in Frage kommenden Belastungsfälle.

Das Ergebnis ist auf Anhieb eindeutig, so daß weitere umständliche Rechnungsgänge mit Probieren, Drehen und Verschieben der Nulllinie, Spannungsnachweis usw. nicht mehr erforderlich sind. An Armierungsbildern sind die in der Praxis üblichen symmetrischen sowie antimetrischen Bewehrungen berücksichtigt.

Mit Hilfe der Tabellen können genau so rasch auch Spannungsnachprüfungen vorgenommen werden, sofern es sich um ein in der Praxis übliches und gebräuchliches Armierungsbild handelt.

Die Anwendung der 14 Tabellen ist durch 12 Rechenbeispiele ausreichend erläutert.

Tabellenbuch für Bau- und Holzgewerbe

Wilh. Friedrich. Ausgabe B. Zum Unterricht in Fachkunde, Fachrechnen und Fachzeichnen der Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen sowie zur eigenen Fortbildung und zum praktischen Gebrauch. 187. bis 196. Auflage, bearb. von Paul Plogstert und Adolf Teml. Ferd. Dümmers Verlag, Bonn. IV, 220 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Sachregister und Registertasten, DIN A 5, cellophanisiert 5,80 DM.

Die Neuauflage B hat einen cellophanierten Umschlag, um das Buch, das auch dem Lehrling und Meister bei seiner praktischen Arbeit stets zur Hand sein sollte, unempfindlich gegen Abnutzung zu machen. Selbstverständlich ist neben dieser verbesserten Ausstattung der Inhalt auf laufende gebracht worden: alle neuen Normen und Baubestimmungen sind berücksichtigt; ferner wurden neu aufgenommene Abschnitte über das wichtige Gebiet des Spannbetons und über den Holzschutz im Hochbau; andere Abschnitte wieder wurden neu gefaßt, so etwa über Fußboden- und Wandplatten, Rolläden, Lüftung und Heizung, Kosten von Hochbauten sowie über den Text der Maßordnung.

Otto Kindt

Das Einwohnungsreihenhaus

Hammonia-Verlag GmbH., Hamburg 1957. DIN A 4, 86 Seiten, davon 30 Seiten Grundrißskizzen, kart. 6 DM.

Der Hamburger Architekt Dr. Ing. Otto Kindt hat den Versuch unternommen, durch Befragung von 317 Bewohnern von Einwohnungsreihenhäusern (Einfamilienreihenhäusern) in verschiedenartigen Siedlungen die Meinung über das von ihnen bewohnte Haus festzustellen. Die in einem Text- und einem Grundrißteil

gegliederte Arbeit gibt einen ausgezeichneten Überblick über die Bewehrung der gefundenen planerischen Lösungen und baulichen Einrichtungen. Es wurden aber auch Änderungs- und Ergänzungswünsche sowohl hinsichtlich der Haus- und Raumform einschließlich der Zuordnung als auch der zur Wohnung gehörenden und sonstigen Nebenräume geäußert. Für diejenigen Architekten, die bei ihren Planungen mehr ihren künstlerischen Gestaltungswillen als die Wohngepflogenheiten der künftigen Bewohner, insbesondere die Wünsche der Hausfrau, zur Geltung kommen lassen, dürfte die Arbeit eine Fundgrube wertvoller Erkenntnisse sein. Dafür hat der Verfasser 20 Leitsätze aufgestellt.

Wolf Ortmann

Städtebau früher und heute

Eine kurze Einführung in das Wesen des Städtebaues. Werner Verlag GmbH., Düsseldorf. 104 Seiten DIN A 5, 218 Abb., englische Broschur, 11,50 DM.

Diese Einführung in die geschichtliche Entwicklung und die heutige Aufgabe des Städtebaues entstand aus Vorlesungen über Städtisches Siedlungswesen an der Staatsbauschule Darmstadt und wendet sich vor allem an die Studierenden des Bauwesens, darüber hinaus aber auch an die schaffenden Architekten und den interessierten Laien. Sie will aus der Fülle der heutigen Erkenntnisse und Meinungen nur das Wichtigste herausgreifen und an wenigen, besonders typischen Beispielen erläutern, um das Wesen der Stadt als einen sozialen und baulichen Organismus verständlich zu machen.

Die Literaturhinweise im Anhang des Buches sollen dem dienlich sein, der sich eingehender mit der Geschichte oder der Praxis des Städtebaues befassen will.

Artur Lutz

Geschmack ist erlernbar!

Grundlagen für die Gestaltung von Raum und Fläche. Verlag für Fachschriften, München 27. DIN A 4, 304 Seiten mit insgesamt 488 Abbildungen, 56 DM.

Der ausgezeichnet ausgestattete Band ist in erster Linie für Architekten und Raumgestalter sowie für Handwerker und Kaufleute der raumgestaltenden Spezialberufe bestimmt, darüber hinaus gehört er in die Hand der Bauherren, die die geschmackvolle Ausgestaltung ihrer Bauten nicht ihren Beratern allein überlassen wollen. Dabei möchte man diese Schule des Geschmacks in zwei Unterrichtsprüfungstufen trennen, auch wenn sie bei Artur Lutz eng verknüpft sind, in den geschmacklichen und den verkaufspychologischen Unterricht, die sich dann in dem Bemühen um den Menschen, der das Maß aller Dinge ist, wieder vereinigen. Die natürliche Subjektivität, die der Art und dem Typ des Menschen entspricht, findet in der Raumgestaltung für einen bestimmten Menschen ihren zwingenden Ausdruck. So der Mensch – so der Raum, der ihm gebührt und entspricht. Das Buch lehrt, modern zu sein, d. h. Dinge zu finden, die bei zeitgemäßer Aussage für einen längeren Zeitraum Gültigkeit haben, ohne im modischen, das nur modern tut, aber kurzlebig ist, unterzugehen. Hier setzt Artur Lutz ein, und von hier führt er seinen Schüler – denn jeder Leser, der sich mit dem Buch eingehend befaßt, wird von selbst zum Schüler – durch die Skala der Elemente, die einen Raum gestalten: Ordnung – Licht – Farbe – Linie – Ornament. Immer wieder wird die Notwendigkeit der Gestaltung aus formgerechtem Material für den funktionell klar umrissenen Zweck zum richtigen Preis betont und als Gegenbeispiel bei Mißachtung des richtigen Weges von der Zweckform zur Feinform auch die Gefahr des Abgleitens in den Kitsch – dem Elefanten als Teekanne – gezeigt, eines Abwegs, den leider häufig die unverstandene und von Auch-Künstlern forcierte Mache modischer Industrieformen den geschmacklich nicht durchgebildeten Käufer führt. Eine hohe Geschmacksstufe ist das Ergebnis von Gesinnungs-